

# Klingendes Kunstwerk für den Musiksaal

Christian Fluri

## Neue Konzertorgel im Stadtcasino Basel.

144 Jahre hat es gedauert, bis der Basler Musiksaal im Stadtcasino eine Orgel erhält, die auf den Konzertraum abgestimmt ist und als Soloinstrument in einem Sinfonieorchester wirklich bestehen kann. Erst die neue und insgesamt dritte Orgel wird die Ansprüche erfüllen, die der akustisch ausserordentliche Konzertsaal an das Instrument stellt. Dies erklären Babette Mondry und Thilo Muster, die auch in der Fachkommission für die neue Orgel einsitzen und diese mit initiiert haben. Die Organistin und der Organist sind zugleich Gründer und künstlerische Leiter des Orgelfestivals Stadtcasino Basel, an dessen Eröffnungskonzert am 4. September die Orgel eingeweiht wird.

Die Casino-Gesellschaft plante zuerst nur eine Renovation der bestehenden Orgel von 1971. Aber: «Sie ist mit ihrem dünnen Klangbild ein neoklassisch orientiertes Instrument, das in einer Kirche besser klingen würde», erläutert Muster. «Die Orgel hat zu wenig Durchsetzungskraft. Ein Umbau wäre ein kostspieliges Unterfangen mit höchst unsicherem Ausgang gewesen.» Mondry fügt an: «Die alte Orgel war nicht geeignet für unsere Vision, die Orgel im Konzertsaal vermehrt und auch in innovativen Kontexten einzusetzen.» Grosse Chor- und sinfonische Werke mit Orgel hätten im frisch renovierten Musiksaal nicht aufgeführt werden können; Basel wäre gegenüber Städten mit berühmten Konzertsälen arg ins Hintertreffen geraten.

## Wunsch wird Realität.

Deshalb setzten sich Mondry, Muster, weitere Fachleute und Freunde der Orgelmusik für ein neues Instrument ein. Der Verein Neue Orgel im Stadtcasino Basel wurde gegründet; dieser hat die Aufgabe, finanzielle Mittel dafür einzubringen. Die Casino-Gesellschaft steht dem Ansinnen wohlwollend gegenüber, einzelne Mitglieder unterstützen das Vorhaben tatkräftig. So wird die neue Orgel, die – mit der Trägerkonstruktion – 2,5 Millionen Franken kostet, rein privat finanziert.

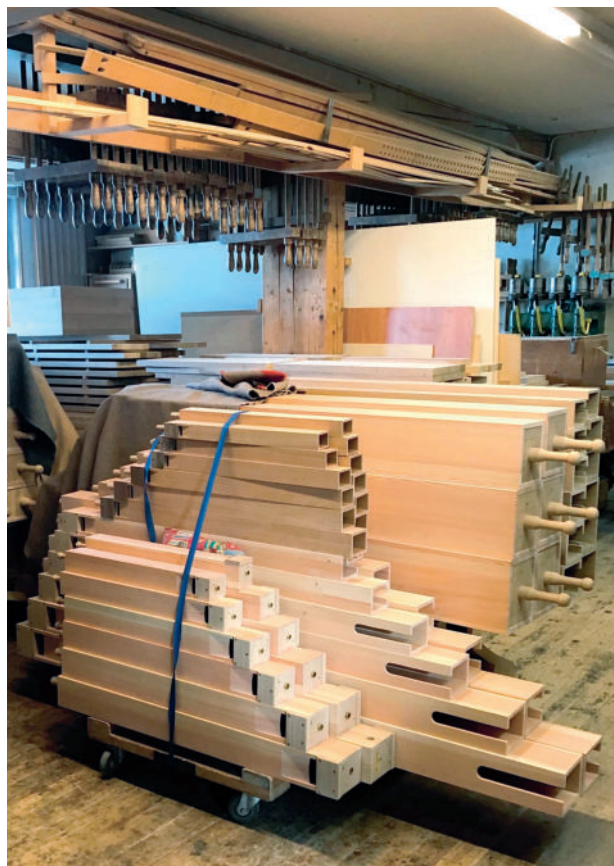
Der Auftrag ging an die Metzler Orgelbau AG aus Dietikon. Gross sind Know-how und Engagement von Metzler – die Anforderungen hoch. Der Denkmalschutz verbietet jegliche Veränderung am Gehäuse der ersten Orgel von 1905. Auf kleinstem Raum muss nun ein beträchtlich grösseres Instrument eingebaut werden. Zudem ist es nötig, die denkmalgeschützte Trägerkonstruktion des Balkons aufgrund des höheren Gewichts der neuen Orgel zu verstärken, was beträchtliche Mehrkosten verursacht.

## Mit winddynamischem Orgelwerk.

Die neue Orgel hat 56 Register, 4073 Pfeifen, davon 170 aus Holz. Obwohl die allergrössten Pfeifen unter der Orgel untergebracht werden können, bleibt der Platz sehr eng. Nun gibt es zwei Spieltische, der eine – mobil und versenkbar – ist auf der Konzertbühne platziert, der andere auf der Empore. Dieser hat als oberstes Manual – eine Neuheit für einen Konzertsaal – ein winddynamisches Orgelwerk, das als einziges mechanisch anspielbar ist. «Nur so ist es möglich, einen Ton auch nach dem Anschlag noch zu verändern», erklärt Muster. Über die anderen drei Manuale der beiden Spieltische ist das Instrument elektronisch anspielbar.

Klanglich baut die Orgel auf zwei Säulen, auf der französisch romantischen Tradition und auf derjenigen der englischen Town-Hall-Orgeln. So bietet sie die ganze Breite, die von einem modernen sinfonischen Instrument gefordert wird. Das sei schweizweit einzigartig, unterstreicht Muster.

Auch neu – darauf sind Mondry und Muster nicht wenig stolz – ist der Fair-Charakter der Orgel. Das Eichenholz stamme aus der Region und das Zinn aus einer auf Nachhaltigkeit überprüften und zertifizierten Schmelzerei in Indonesien: eine Weltpremiere im Orgelbau. Metzler baut das Instrument aus insgesamt «14 Tonnen Holz, Zinn, Blei und Leder in 22'000 Arbeitsstunden», wie Miteigentümer Andreas Metzler schreibt. Neben aller Elektronik und Computertechnik ist der grösste Anteil die millimetergenaue Handarbeit, mit der Pfeifen, Spieltisch und anderes mehr produziert werden. Muster spricht zu Recht von einem wahren Kunstwerk. Am Orgelfestival vom 4. bis 6. und 18. bis 20. September wird es erstmals seine klangliche Dynamik und Schönheit entfalten.



Orgelbauer Andreas Metzler erklärt den noch halbfertigen Spieltisch (oben), Holzpfeifen der neuen Musiksaalorgel, Fotos: 2020 Verein Neue Orgel Stadtcasino Basel